



das finanzkontor blatt

Liebe Leserinnen und Leser,

Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik wird es im nächsten Jahr für Rentnerinnen und Rentner eine Kürzung ihrer Bezüge geben. Durch die Ende Oktober von der Regierung beschlossene Nullrunde soll der Rentenbeitrag bei 19,5% gehalten werden. So nötig diese Maßnahme zur Stabilisierung der Lohnnebenkosten auch ist, sie macht deutlich, wie groß der Reformbedarf im Rentensystem ist.

Steigende Kosten – sinkende Einnahmen. Immer mehr Menschen werden immer älter. Das ist schön und kostet Geld. Diese neuen Kosten lassen sich, selbst bei florierender Wirtschaft, nicht mehr im gängigen Generationenvertrag unterbringen.

Das heißt, neben der staatlichen Absicherung wird künftig mehr privat vorgesorgt werden müssen. Die gesetzliche Rente wird zu einem Baustein, der nicht mehr den gewohnten Lebensstandard, sondern nur noch die Basis absichern kann.

Für alle, die nicht durchgängig angestellt sind oder längere, gewollte oder ungewollte, Pausen im Berufsleben einlegen, verstärkt sich die Situation noch durch die geplanten höheren Abschläge bei der Rentenberechnung.

Eigeninitiative wird wichtiger – bietet aber auch mehr Freiheiten in der finanziellen Planung. Die aktuellen Diskussionen sind für uns Anlass, zum Jahresende die Altersvorsorge zum Thema zu machen. Es dreht sich bei uns diesmal alles um den langfristigen Vermögensaufbau.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine schöne vorweihnachtliche Zeit

Ihre Anne Wulf

und Team

Lucia Riesterer, Karin Kaltenberg, Maria Hockstein-Rasch,
Bianca Kindler, Jeannette Brandt

November 2003

Inhalt

Aktuelles

Senkung des Garantiefizes
Reform der Sozialsysteme

Private Vorsorge

Private Rentenversicherung
Englische Modelle
Steuerfreier Ertrag

Betriebliche Altersvorsorge

Recht auf Absicherung
Direktversicherung

Fondsanlagen

Guter Zeitpunkt zum Einstieg

Immobilien

Günstig finanzieren

Absicherung von Kindern

Vermögensschutz und
Vermögensaufbau

Geschlossene Fonds

Steuerwirksame Beteiligung
Renditestarke Anlage

Buchtip

Wie Frau sich bettet

Aktuelles

**Senkung des Garantiezinses /
Reform der Sozialsysteme**

Als Reaktion auf die gesunkenen Renditen am Kapitalmarkt verlangt das Bundesfinanzministerium von allen Versicherungsgesellschaften die Absenkung ihres Garantiezinses von 3,25% auf 2,75% zum Ende dieses Jahres. Die Senkung betrifft alle Verträge, die ab dem 01.01.2004 abgeschlossen werden, hat aber keine Auswirkungen auf bereits laufende oder bis zum Ende des Jahres unterzeichnete Versicherungen. Hier gilt für die gesamte Laufzeit der Garantiezins von 3,25%.

Für das nächste Jahr ist auch die Abschaffung des Steuerprivilegs für Lebens- und Rentenversicherungen im Gespräch. Zur Zeit gilt: der Ertrag aus Versicherungen, die mindestens 12 Jahre laufen und mindestens 5 Jahre bespart werden ist steuerfrei.

Im Rahmen der Reform des Rentensystems ist eine grundsätzliche Umstellung der Besteuerung geplant. Renten sollen nachrangig besteuert werden, das heißt die Bezüge unterliegen dann zu 100% der Einkommenssteuer und nicht nur, wie momentan, zum sog. Ertragsanteil. Die Beiträge zur Altersvorsorge sollen dafür steuerfrei eingezahlt werden können.

Ebenfalls für 2005 soll eine neue Rentenformel inkl. des sog. „Nachhaltigkeitsfaktors“ gelten. Die Altersbezüge steigen dadurch langsamer an. Ob auch, wie von der Rürup Kommission vorgeschlagen, das Rentenalter auf 67 Jahre angehoben wird, bleibt in der Diskussion.

Ebenfalls weiter im Gespräch ist das Vorziehen der dritten Stufe der Steuerreform. Mit dem vorgelegten Konzept von Friedrich Merz wird es aber immer unwahrscheinlicher, dass sich im Bundesrat auch CDU geführte Länder für ein Vorziehen, auch zum Preis einer höheren Neuverschuldung, aussprechen.

Über die aktuellen Veränderungen halten wir Sie mit den nächsten Finanzkontorblättern weiter auf dem Laufenden.

Bereits beschlossen sind die Änderungen im Gesundheitsbereich. Ab dem 01.01.2004 wird eine Zuzahlung von 10%, bzw. von mindestens 10 Euro auf Leistungen fällig, die bisher ganz oder zu einem größeren Teil von der Kasse übernommen wurden. Das heißt: 10 Euro Praxisgebühren pro Quartal und mehr Zuzahlungen bei Arznei- und Heilmitteln. Völlig aus dem Leistungskatalog herausgenommen wurden nicht verschreibungspflichtige Medikamente wie z.B. homöopathische Mittel, die ab Jahresbeginn komplett selbst gezahlt werden müssen.

Informationen zur Gesundheitsreform finden Sie unter www.die-gesundheitsreform.de. Konkrete Angebote zu privaten Zusatzversicherungen arbeiten wir gerne für Sie aus.

Private Vorsorge

Rentenversicherungen

Die private Rentenversicherung wird als Baustein neben den gesetzlichen Rentenansprüchen immer wichtiger. Sie bietet wie kaum eine andere Anlage Sicherheit und Ertrag, auch wenn dieser in den letzten Jahren durch die niedrigen Zinsen am Kapitalmarkt geschmälert wurde. Trotz der Negativmeldungen der letzten Monate sollte aber gesehen werden, dass alle Gesellschaften in der Vergangenheit immer mehr als den garantierten Zins erwirtschaftet haben und die Erträge der guten Jahre den Versicherten gut geschrieben bleiben.

Für die Einzahlung in die Private Rentenversicherung bieten sich unterschiedliche Modelle an:

1. Regelmäßige Zahlungen (monatlich, halbjährlich oder jährlich)
2. Einmalzahlung in ein Beitragsdepot
3. Mischform aus regelmäßiger Zahlung und möglichen Extrazahlungen
4. Sofortrente nach Einmalzahlung

Für alle Möglichkeiten gilt:

- Sie bekommen eine lebenslange Rente (oder optional das gesamte Kapital).
- Die Rente ist garantiert und kann sich bei günstiger Entwicklung des Kapitalmarktes deutlich erhöhen.
- Die Hinterbliebenen erhalten bei Tod die eingezahlten Beiträge.

Die Zahlungen am Ende der Laufzeit setzen sich aus dem garantierten Zins und den für jedes Jahr neu festgelegten Überschussbeteiligungen zusammen. Dabei steigern sich die Erträge durch den Zinseszinsseffekt vor allem durch eine lange Laufzeit.

Zum Vergleich:

Drei Frauen zahlen bis zum Alter von 65 **monatlich 100,-** in eine klassische deutsche Rentenversicherung.

Beginn mit	Garantierte Rente	Mögliche Rente
20 Jahren	ca. 425,-	ca. 935,-
30 Jahren	ca. 290,-	ca. 555,-
40 Jahren	ca. 180,-	ca. 300,-

Die Werte sind gerundet und entsprechen den derzeitigen Garantiewerten (3,25%) und den aktuellen Überschussbeteiligungen einer beispielhaft gewählten Versicherung. Deutlich wird, dass nicht nur mehr bekommt, wer mehr bezahlt, sondern auch, dass sich grade die Überschüsse über die Jahre potenzieren.

Deshalb wichtig für alle, die das Thema Altersvorsorge in den letzten Jahren vor sich her geschoben haben: So früh wie möglich beginnen, auch mit kleineren Beiträgen.

Englische Versicherungen

Als Ergänzung oder Alternative zu den deutschen Versicherungsgesellschaften bieten sich Englische Modelle an. Die englischen Gesellschaften können bis zu 100% in Aktien investieren und sich dadurch freier auf dem Kapitalmarkt bewegen als deutsche Versicherer, die zu höchstens 30% in Aktien anlegen dürfen. Das wirkt sich vor allem auf die Überschussbeteiligung aus, die bei den englischen Gesellschaften deutlich höher liegt. Der Garantiezins ist dagegen mit 2,25% (Standard Life) etwas niedriger.

Zum Vergleich das bereits bekannte Beispiel:
Die drei Damen zahlen nun bis zum Alter von 65 **monatlich 100,- Euro** an einen englischen Versicherer.

Beginn mit	Garantierte Rente	Mögliche Rente
20 Jahren	ca. 222,-	ca. 1280,-
30 Jahren	ca. 170,-	ca. 688,-
40 Jahren	ca. 120,-	ca. 350,-

Auch hier wurde gerundet und dem derzeitigen Kapitalmarkt angemessen vorsichtig gerechnet.

Steuerfreier Ertrag

Neben der regelmäßigen Rentenzahlung haben Sie am Ende der Laufzeit in der Regel die Möglichkeit, sich über das Kapitalwahlrecht die gesamte Summe Ihrer Versicherung auszahlen zu lassen.

Für alle Verträge, die bereits abgeschlossen sind oder bis zum Kippen des Steuerprivilegs abgeschlossen werden, gilt die steuerfreie Auszahlung aller Erträge am Ende der Laufzeit.

Betriebliche Altersvorsorge

Recht auf Absicherung

Der Bereich der betrieblichen Altersvorsorge wurde mit der Rentenreform 2001 deutlich gestärkt. In großen Unternehmen gehört die Betriebsrente schon lange zum Standard. Zukünftig sollen auch kleine Betriebe die betriebliche Altersvorsorge anbieten und damit die dritte Säule der Altersvorsorge neben staatlicher Rente und privater Vorsorge weiter etablieren.

Direktversicherung

Der Arbeitgeber muss zumindest eine sog. Direktversicherung mit Gehaltsumwandlung anbieten, was auch für kleinere Betriebe problemlos möglich und für die meisten ArbeitnehmerInnen bestens geeignet ist.

Dabei wird die Versicherung über den Arbeitgeber abgeschlossen. Die Beiträge fließen direkt aus dem Brutto Gehalt und werden lediglich zu einem Pauschalbetrag von 20% versteuert. Erfolgt die Zahlung aus einer Sonderzahlung, z.B. dem Weihnachtsgeld, bleiben die Beiträge bis 2008 sozialabgabenfrei.

Direktversicherungen können bei einem Wechsel des Arbeitsplatzes „mitgenommen“ werden und über einen neuen Arbeitgeber oder als private Altersvorsorge weiterlaufen.

Zusätzlich zur Direktversicherung gibt es weitere Möglichkeiten, die betriebliche Altersvorsorge zu nutzen. Für die konkrete Planung in Ihrer Firma unterstützen wir Sie gerne mit Informationen und Angeboten.

Fondsanlagen

Guter Zeitpunkt zum Einstieg

Die Risiken der Anlage in Aktien wurden in den letzten Jahren mehr als deutlich. Für den langfristigen Vermögensaufbau sind die Ertragschancen aber weiterhin kaum zu überbieten. Gute Aktienfonds streuen das Risiko zusätzlich. Als Ergänzung und Absicherung des Depots bieten sich offene Immobilien- oder Rentenfonds an.

Im März 2003 stand der Deutsche Aktienindex (DAX) bei 2200 Punkten. Inzwischen konnte er die Marke von 3700 Punkten überschreiten. Die langsame Aufwärtsbewegung der letzten Monate bietet eine gute Grundlage für den Einstieg. Bestehende Depots sollten neu betrachtet und, wo es sinnvoll ist, umgeschichtet werden.

Eine regelmäßige Überprüfung des Depots ist ohnehin für alle wichtig, die damit für das Alter vorsorgen wollen. Rechtzeitiges Umschichten in risikoärmere Fonds sichert die Erträge für die finanzielle Planung im Alter. Dazu beraten wir Sie gerne.

Sicheres Geld

Feste Zinsen

Die Niedrigzinsphase drückt zur Zeit die Erträge bei den festverzinslichen Wertpapieren. Attraktiv für sicheres Sparen sind momentan vor allem Bausparverträge, die als reine Sparverträge auch für diejenigen interessant sind, die keine Pläne für das Eigenheim haben.

Besonders lohnend ist ein Abschluss noch in diesem Jahr, da die Wohnungsbauprämie zum 01.01.2004 entfallen soll. Gefördert werden jährliche Sparraten bis 512,-/1024,- Euro mit einem Zuschuss von 10%. Anspruch auf Wohnungsbauprämie haben auch Kinder ab 16 Jahren und nicht berufstätige EhepartnerInnen. Dabei gilt die Grenze von 25.600 Euro zu versteuerndes Einkommen pro Jahr. Für Verheiratete das Doppelte.

Auch die vermögenswirksamen Leistungen können in einen Bausparvertrag mit guter Verzinsung fließen. ArbeitnehmerInnen mit geringem Einkommen erhalten hier ebenfalls eine Förderung vom Staat.

Immobilien

Günstig finanzieren

Wieder einmal ist die Absenkung bzw. die Streichung der Eigenheimzulage im Gespräch. Der Finanzminister möchte damit einen Teil der vorgezogenen Steuerreform finanzieren. Diesen Plänen muss noch durch den Bundesrat zugestimmt werden.

Die Finanzierung von Immobilien ist aber auch ohne staatliche Zulagen weiterhin sehr günstig. Niedrige Kreditzinsen und Kaufpreise machen Immobilienkäufe erschwinglich. Für alle, die schon länger mit dem Gedanken spielen Eigentum zu erwerben, ist jetzt der richtige Zeitpunkt.

Wir bieten Ihnen Begleitung bei Ihrer Finanzierung und über die Zusammenarbeit in einem Netzwerk aus Architektinnen, Maklerinnen, Bausachverständigen und Notarinnen zusätzlich Unterstützung für alle Bereiche Ihres Immobilienvorhabens.

Wir beraten Sie auch gerne zu der Frage, wie viel Eigentum für Sie bezahlbar wäre. Nutzen Sie unsere 24-jährige Erfahrung im Bereich der Baufinanzierung.

Absicherung von Kindern

Langzeitwirkung

Was wir als Veränderung erleben, wird für unsere Kinder zur Normalität gehören: die Notwendigkeit der privaten Absicherung. Ob Berufsunfähigkeit, Invalidität oder Altersvorsorge, die staatliche Absicherung privater Risiken wird durchlässiger werden.

Eltern und Großeltern haben verschiedene Möglichkeiten, die Grundlage für die Vorsorge Ihrer Kinder und Enkel zu legen, die später selbst von ihnen fortgeführt werden kann. Dadurch wird der für den langfristigen Vermögensaufbau so wichtige Zinsezinseffekt ausgenutzt und schon mit kleinen Beiträgen kann ein großer Ertrag gewonnen werden.

Es besteht zum Beispiel die Möglichkeit, Kinder auf Letztversterbensbasis in eine Lebensversicherung mit einzubeziehen. Das heißt, Sie bekommen im Alter eine monatliche Rente, die nach Ihrem Tod weiter an Ihre Kinder gezahlt wird.

Eine Kombination von Vermögensaufbau und Vermögensabsicherung bietet die Kinderversicherung Go! von Standard Life. Hier wird das Ansparen für später mit dem Schutz vor Invaliditätsfolgen verknüpft und zusätzlich das versorgende Elternteil in die Absicherung mitaufgenommen. Ebenfalls interessant: die Option auf spätere Berufsunfähigkeitsversicherung ohne zusätzliche Gesundheitsprüfung.

Wer sich nicht durch regelmäßige Beiträge binden will oder kann, hat die Möglichkeit über Fondsanlagen flexibel oder einmalig für die eigenen Kinder oder Enkel etwas anzulegen.

Ein Beispiel: Der Templeton Growth Fund ist einer der langfristig erfolgreichsten Aktienfonds weltweit. Eine Einmalzahlung von 10.000 Euro zu verschiedenen Zeitpunkten hätte zum 31.12.2002 diese Ergebnisse gebracht:

Jahre	Endergebnis
10	30.450,-
20	84.815,-
40	1.151.663,-

Die Werte beziehen sich auf die Vergangenheit. Das Beispiel macht aber deutlich, dass auch inklusive der schwachen Börsenjahre langfristig eine gute Rendite mit Aktienfonds zu erzielen ist.

Geschlossene Fonds

Steuerwirksame Beteiligungen

Ob mit oder ohne Vorziehen der dritten Stufe der Steuerreform, für 2003 gelten die bisherigen Spitzensteuersätze. Prüfen Sie Ihr Einkommen und sprechen Sie mit uns über steuerwirksame Investitionsmöglichkeiten.

Renditestarke Anlage

Besonders Schiffsbeteiligungen zeichnen sich durch hohe Ausschüttungen (anfänglich ca. 8%) aus. Diese Erträge sind durch die Tornagebesteuerung weitgehend steuerfrei. Eine Beteiligung ist ab 10.000,- möglich, die Laufzeit beträgt je nach Angebot 10 - 15 Jahre. Wir beraten Sie gerne zu konkreten Angeboten.

Buchtipps

Finanzfachfrauen

Für Frauen scheint das Thema Altersvorsorge immer noch schwieriger als für Männer. Informativ und gut lesbar beschreibt Helma Sick, wie Frau es sich im Alter finanziell bequemer gestalten kann.

Helma Sick:

Wie Frau sich bettet – Wege zum Wohlstand im Alter.
Serie Piper, aktualisierte Ausgabe von 2002
bei uns und im Buchhandel

Weitere Informationen zu den Finanzfachfrauen finden Sie im Internet unter www.finanzfachfrauen.de.